

großen Anklang fanden. In dem mit hübschen Graphiken ausgestatteten Bändchen "Wo bist du – Würzburg" – von der Dauthendey-Gesellschaft herausgegeben – ist er auf der Suche nach der Stadt seiner Kindheit und Träume, die ihm in der Geschichte und Gegenwart und nahen Menschen begegnet.

Von der Öffentlichkeit wurde der Würzburger Dichter Karl Hochmuth nicht übersehen. Für seine Verdienste um die fränkische Dichtung erhielt er bereits 1965 die Dauthendey-Plakette, 1977 sogar in Gold. Weitere Auszeichnungen waren der Literaturpreis des VdK Deutschland (1974), 1980 Friedlandpreis (Hamburg), 1982 der Preis des Ostdeutschen Kulturrats (Hamburg), 1984 der Prosapreis der Stadt Nürnberg.

Frankenbund und Dauthendey-Gesellschaft, mit der er seit vielen Jahren besonders innig verbunden ist, gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem Ehrentag, den er im Kreise seiner Familie in seinem Haus in Gerbrunn auf der Höhe über Würzburg verbringen wird, und wünschen ihm noch viele glückliche Jahre kreativen Schaffens auf literarischem Gebiet.

(Zu dem Literarischen Abend mit dem Würzburger Schriftsteller Karl Hochmuth anlässlich seines 65. Geburtstages am Mittwoch, dem 7. No-

vember 1984 um 19.30 Uhr in den Greisinghäusern wird herzlich eingeladen.)

Rechnungsdirektor i. R. Ludwig Pabst, Ludwigstraße 5, 8700 Würzburg

Der Frankenbund mit dem Schriftleiter schließen sich dem Glückwunsch herzlich an.

* * *

Der Herr Bundespräsident hat Kreisbaumeister a. D. Erich Wieser, Uffenheim, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus Professor Dr. Hans Maier überreichte die hohe Auszeichnung in München und würdigte den Ausgezeichneten: Wieser habe seit Beginn seiner Tätigkeit als Kreisbaumeister in den Jahren seit 1949 im ehemaligen Landkreis Uffenheim in der Freizeit fränkische Gehöfte, Fachwerkhäuser und Bürgerhäuser aufgenommen und zeichnerisch dargestellt. Dank seiner bauhistorischen und bauwissenschaftlichen Arbeit sei eine Lücke in der Baugeschichte Westmittelfrankens geschlossen worden. Auch beim Aufbau des Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim habe er durch Untersuchungen und Aufzeichnungen über denkmalgeschützte Fachwerkhäuser mitgewirkt.

F. L.

Gottlieb Pfeiffer

Radioaktive Erdstrahlung in Franken

Liebe Bundesfreunde!

Der Titel wundert Sie. Was hat ein physikalischer oder chemischer Bericht in unserem Bundesblatt zu suchen? Da gehören doch nur Artikel hinein, die über Kulturpflege oder fränkische Landeskunde unterrichten. Wenn Bundesfreund Dr. Saffert diesen Schrieb annimmt und drucken läßt, dann vielleicht, weil er doch etwas zur Landeskunde gehört und Erscheinungen anrührt, über die alle Medien gar nicht oder unvollkommen berichten.

Alle Bundesfreunde, die vor dem Krieg eine höhere Schule besuchten oder ein na-

turwissenschaftliches oder technisches Fach an einer Universität oder TH studierten, sind in das Leben entlassen worden mit dem Wissen, daß das Atom die kleinste Einheit der Materie ist. Sie wußten nichts von Atomkernen, von Halbwertszeit, von Kernspaltung mit Energiefreisetzung oder von α -, β - und γ -Strahlung. – Es kam der Krieg und an seinem Ende die Atombombe. Einige Jahre später wurden die ersten Atomkraftwerke gebaut. Von den Atombomben wußte man, daß sie neben einer gewaltigen mechanischen Sprengwirkung eine ungeheure tödliche oder schwer